SCHÜLERAUSTAUSCH der Gesamtschule Iserlohn

# Konsul: „Bleibt weiter so engagiert“

## „JazZination“ sorgte auch im deutschen Generalkonsulat für ein tobendes Publikum

*Von Ralf Tiemann*

**Großes Finale beim gemeinsamen Konzert im deutschen Generalkonsulat in Istanbul: Die türkischen und deutschen Schüler präsentierten zum krönenden Schluss das Stück „Üsküdar'a Gider İken“.** FOTOS: TIM LEHMANN

**Istanbul/Iserlohn.** Das deutsche Generalkonsulat in Istanbul ist ein alter Prachtbau. Kaiser Wilhelm I. hat es 1877 als erste deutsche Auslandsvertretung überhaupt eröffnet. Es hat zwar schon eine Menge erlebt, erdbebensicher, das weiß Claudia Seebeck genau, ist das alte Gebäude aber ganz und gar nicht. „Wenn es das hier aber aushält, dann können wir eigentlich ganz beruhigt sein“, merkte die Kanzlerin des Generalkonsulats, die verblüffenderweise auch aus Iserlohn stammt (siehe Artikel unten), nach dem Konzert von „JazZination“ an. Denn wie schon beim ersten gemeinsamen Konzert der Iserlohner Schüler mit ihren türkischen Austauschpartnern ist das Ganze am Ende in ein irres Gekreische, Getrampel und Getobe ausgeartet.

Das Generalkonsulat ist aber auch eines der deutlichsten Symbole der ganz besonderen, tiefen und alten Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei, wie Generalkonsul Michael Reiffenstuel vor dem Konzert in seiner Ansprache erklärte. Die Freundschaft habe viele Seiten – wirtschaftliche, politische, kulturelle. Vor allem seien es aber die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen Millionen von Deutschen und Türken, die diese Freundschaft ausmache.

### Projekt steht für das Miteinander und die Jugend

Auch wenn die Regierungen mal unterschiedlicher Meinung seien, so Reiffenstuel, sei es immer wichtig, dass man wie in einer Familie weiter miteinander spreche. Und für dieses Miteinandersprechen seien dann am Ende die Menschen zuständig. Das Fundament dafür sei die Jugend. Das gemeinsame Projekt der Gesamtschule und der Istanbuler AKA-Schule „Jazz meets Anatolia“ stehe also sinnbildlich für beides: die Zwischenmenschlichkeit und die Jugend. „Bleibt weiter so engagiert“, gab er den Schülern beider Nationen mit auf den Weg.

SERIE

**Jazz meets Anatolia**

Die Heimatzeitung begleitet den Schüleraustausch der Gesamtschule

Die Schüler waren dann auch an der Reihe, um zu zeigen, wie ihre ganz unterschiedlichen Kulturen zueinander finden können. Erst jeder für sich, was schon wunderbare Momente bereithielt. Etwa wenn die jungen Tänzer aus Istanbul die deutsche und die türkische Flagge in ihren Tanz einbrachten. Oder wenn das traditionelle türkische Orchester aus Tekirdag orientalischen Weisen vortrug. Und schließlich auch wenn „JazZination“ locker losswingte und ihre Paradenummern ablieferten – diesmal auch angeführt von ihrem Trompeten-Coach Horst Raabe, der eigens für das Konzert aus Hagen eingeflogen war.

Richtig unter die Haut ging es aber erst wieder dann, als beides – Orient und Okzident – zusammengefügt wurden. Wenn die türkischen Musiker das alte Volkslied „Üsküdar'a Gider İken“ („Auf dem Weg nach Üsküdar“) auf ihren traditionellen Instrumenten anstimmten, die Iserlohner im fetten Bigband-Sound übernahmen und sich schließlich die heulende Klarinette von Kaan Sert und die filigrane Jazz-Gitarre von Benedikt Mennekes ein wildes Duell lieferten. Im Publikum gab es da kein Halten mehr. Schon gar nicht bei der Abschlussnummer, dem türkischen Hit „Hooligan“, den die Tänzer aus Istanbul zum Anlass nahmen, um das Publikum ordentlich aufzumischen.

**Die beiden Schulleiter Zafer Erdogan und Barbara Brühl überreichten dem Generalkonsul Michael Reiffenstuel ein Geschenk als Dank für die Gastfreundschaft.**

Man weiß nicht hundertprozentig, was das alte Generalkonsulat in den vergangenen 142 Jahren alles erlebt hat. Konzerte finden häufiger in dem großen Prunksaal statt. So etwas wie gestern Abend, das bescheinigt jedenfalls Claudia Seebeck, komme nur ausgesprochen selten vor. Das alte Gemäuer hat es aber unbeschadet überstanden.